

Schusses der Warschauer Vertragsstaaten vom April dieses Jahres für die weitere erfolgreiche Realisierung der Friedenspolitik der sozialistischen Staatengemeinschaft, für die Festigung der Sicherheit auf unserem Kontinent und für die Sicherung des Friedens in der Welt.

Beide Länder werden weiterhin aktiv für die Vertiefung des brüderlichen Zusammenwirkens im Rahmen des Warschauer Vertrages, des Verteidigungsbündnisses der sozialistischen Staaten zum Schutze ihrer Errungenschaften und des Friedens, tätig sein. Sie werden gemeinsam mit den anderen Bruderstaaten den 20. Jahrestag der Gründung des Warschauer Vertrages würdig begehen.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Volksrepublik Polen bringen ihre hohe Anerkennung für die konsequente Friedenspolitik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zum Ausdruck und unterstreichen dabei den großen Beitrag des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, bei der Realisierung dieser Politik. Sie wirken aktiv für die Verwirklichung des vom XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion beschlossenen Friedensprogramms, das die ureigensten klassenmäßigen und nationalen Interessen sowie das Bestreben aller sozialistischen Staaten zum Ausdruck bringt, daß die im Verlaufe der Realisierung dieses Programms erzielten Ergebnisse zum dauerhaften Gut aller Völker der Welt werden.

Beide Länder werden weiterhin die Zusammenarbeit im Rahmen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe, der in diesem Jahr sein 25. Jubiläum begeht, dynamisch entwickeln und vervollkommen, indem sie die bedeutenden und weitreichenden Aufgaben des Komplexprogramms der sozialistischen ökonomischen Integration zielstrebig verwirklichen. Sie werden sich aktiv für die Realisierung neuer, effektiverer Formen der sozialistischen ökonomischen Integration einsetzen, um ein noch schnelleres Wachstumstempo der Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Werktätigen unserer Länder und aller Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zu erreichen.

Die Tendenz zur Entspannung als gegenwärtig bestimmendes Element in der internationalen Entwicklung ist vor allem das Ergebnis der wachsenden Macht und des Einflusses der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der anderen sozialistischen Bruderländer und ihrer konsequenten Friedenspolitik. In aktiver Realisierung der gemeinsam mit den anderen sozialistischen Ländern abgestimmten Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher sozialer Systeme wurde die endgültige Anerkennung der politisch-territorialen Realitäten auf unserem Kontinent herbeigeführt. Davon legen die von der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, der Volksrepublik Polen, der Deutschen Demokratischen Republik und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik mit der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossenen Verträge, das Vierseitige Abkommen über Westberlin sowie die Vereinbarungen der Deutschen Demokratischen Republik mit dem Senat von Westberlin Zeugnis ab. Da-